



Sammlung Theaterzettel

Um ein Nichts

Blumenthal, Oscar

1883-01-08

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

411780

MANNHEIM.

61

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

52. Vorstellung.

den 8. Januar 1883.



Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Um ein Nichts.

Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal und Otto Girndt.

Baronin von Thermo	Frau Schlüter.
Alwill, ihr Sohn	Herr Urban.
Professor Stubentrauch, Archäologe	Herr Werner.
Else, seine Enkelin	Fräul. Jente.
Finanzrätin Pauli	Frau Jacobi.
Bernhard, Assessor,	Herr Rodius.
Leo, Student der Medicin, } ihre Kinder	Herr Weger.
Selma,	Fräul. v. Oläh.
Doctor Diefried Peters, Chemiker	Herr Stury.
Lieutenant von Blewig	Herr Eichrodt.
Goedel, Maler	Herr Schönsfeld.
Banquier Heinze, } Ausstellungsbesucher	Herr Pichler.
Seine Frau,	Frau Gum.
Melanie Senf,	Fräul. Hagedorn.
Dörthe, Haushälterin des Professors	Frau Thyssen.
Winterberg, Bedienter im Thermo'schen Hause	Herr Moser.

Publikum in der Kunstausstellung.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	} 10 U. - M.
" Neustadt, Landau . 11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart 12 " 1 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billa, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Um ein Nichts,

Lustspiel von Otto Girndt und Oskar Blumenthal, fand seine Premiere im März 1882 an der Königsberger Bühne und ist hier den 13. des verflossenen Monats Dezember zum ersten Male aufgeführt. Die satyrischen Waffen dieses reizend dialogisirten Lustspiels kehren sich gegen die Duellwuth. In auswärtigen Berichten wurden die vielen lustigen Episoden anerkannt und besonders die consequente Charakteristik hervorgehoben.

Die General-Intendance der Wiener Hoftheater hat nun über die Ferien der Hofbühnen entschieden. Das Burgtheater wird, so lange das neue Haus nicht vollendet ist, wohl zwei Monate geschlossen sein, aber bis auf Weiteres werden die Burgschauspieler jedes Jahr vom 15. bis 30. Juni im Hofopertheater spielen. Vom 30. Juni bis 15. Juli wird das Hofopertheater zur Vornahme der nothwendigen Reinigungsarbeiten geschlossen, am 15. Juli beginnen die Opern und Nebenvorstellungen. Wien wird also nur während 14 Tage eine theaterlose Zeit aufweisen. Durch die Heranziehung der Burgschauspieler für die Hofoper ist es übrigens ermöglicht worden Chor- und Orchestermitglieder der Hofoper einen mehrwöchentlichen Urlaub einzuräumen.

Teresina Tua hat von einem genuesischen Marchese, welcher großes Interesse für die künstlerische Ausbildung der anmuthigen Geigerin an den Tag legte, ein nicht unbedeutendes Vermögen und eine Sammlung werthvoller Instrumente geerbt.

Im Dresdener Residenztheater hat Pleininger's Oper „Der Graf von Monte Christo“ bei der Premiere den allergünstigsten Erfolg gehabt, der nach dem zweiten Acte die größte Höhe erreichte.

Eine gar seltene Auszeichnung ist Abeline Patti zu Theil geworden. Kalakaua I., König der Sandwichinseln, hat der gefeierten Sängerin seinen Kapiolani-Orden verliehen und durch Hastings Judd, seinen Kammerer und Secretär, nebst dem Verleihungsdiplom in der Wohnung der Diva zu New-York überreichen lassen. Der Orden besteht aus einem Brillantstern, der an einem weiß- und rothgestreiften Bande befestigt ist. Das Merkwürdigste an der Sache ist, daß Kalakaua Madame Patti nie gehört hat.

Director Scherbarth hat die von ihm geleiteten Vorstellungen im Thaliatheater zu Aachen eingestellt und sich aus dem Staube gemacht. Die schwergeschädigten Mitglieder spielen jetzt auf Theilung.

Die Mitglieder der Berliner Hoftheater haben als Ablösung der üblichen Neujahrsgratulationen eine nicht unbedeutende Summe an den Pensionsfonds der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger abgeliefert.

Max Bruch ist an Stelle des nach Frankfurt berufenen Musikdirectors Bernhard Scholz in Breslau für die Direction der Orchestervereins-Concerte gewählt worden.

Für das Deutsche Theater, dessen Eröffnung in dem eben begonnenen Jahre in Aussicht steht, hat Professor August v. Heyden es übernommen, die Costüme zu zeichnen, wie er denn überhaupt als künstlerischer Beirath der Direction der scenischen Bühnenausstattung seine Kräfte zu widmen gedenkt. Die Garderobe des neuen Theaters wird vollständig neu hergestellt. Als ersten Grundsatz stellt dabei A. v. Heyden hin: Schönheit gehe ihm über historische Treue. Herr V'Arronge soll damit vollständig übereinstimmen. Als Eröffnungsvorstellung nennt man Shakespeare's „Romeo und Julia“, der ein auserwähltes klassisches Repertoire folgen soll.

Herr Göke, der Helden-Tenor des Kölner Theaters, wird im Januar an der Wiener Hofoper debütiren. Wie die „Presse“ mittheilt, wird auch der Director des Kölner Theaters, Herr Hoffmann, gleichzeitig mit Herrn Göke in den Verband der Hofoper als administrativer Beamter eintreten.

Wie praktisch die Amerikaner sind, davon liefert das letzte Concert der Mme. Nilsson in San Franzisko ein sprechendes Beispiel. Schon mehrere Tage vorher waren alle Plätze im Theater bis auf den letzten vergriffen. Anderswo würden sich die Directoren begnügt haben, mittelst Anschlagzettel bekannt zu geben: „Alle Plätze sind vergriffen, weßhalb die Cassen nicht geöffnet werden.“ In San Franzisko ging man jedoch anders vor. Auf der Bühne selbst wurde eine Menge kleiner Logen aus Holz errichtet, und die findigen Amerikaner vermehrten dadurch die ohnehin großartige Einnahme noch um ein- oder zweitausend Dollars.

Im Hamburger Stadt-Theater werden um die Mitte des Januar Octave Feuillet's fünfactiges Schauspiel „Ein Pariser Roman“ und Jules Massenet's große Oper „Herodias“ (unter persönlicher Leitung des Componisten) in Scene gehen.

Visiten-Karten

das 100 zu M. 1.50 bis M. 3.— werden
in kürzester Zeit angefertigt in der
Mannheimer Vereins-Druckerei.

Im Verlag von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von
Dr. th. Hormann Sevin,

Vorstand und Professor an der Gr. höheren Bürgerschule in Mosbach.

I. Thl.	Die Völker des Ostens	Preis Mk. 1 — geb. Mk. 1 20.
II.	Die Hellenen	2 — „ 2 40.
III.	Die Römer	3 — „ 3 40.
IV.	Das Mittelalter	4 — „ 4 40.

In J. Bensheimer's Verlag in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Erziehungs- und Unterrichtslehre

von Dr. F. B. Frick in Wiesbaden.

Brosch. M. 9, eleg. geb. M. 10.

Dieses 53 Bogen umfassende Werk ist begründet auf einer 40jährigen praktischen Thätigkeit und reicher Erfahrungen auf dem Gebiete der Pädagogik und enthält nur Gutes in der Praxis durchaus Verwendbares. Daß das Werk in jeder Beziehung geliegt, beweisen vor Allem die warme Anerkennung von Seiten hochangesehener Pädagogen.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schlemmeyer, Bach n. a. m. sind stets vorräthig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, O 2, 1.

Henriette Davids
praktisches Kochbuch
24. Auflage, Preis geb. M. 4. 50, vorräthig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.



Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Glj in Mannheim.